

-Anzeige-

Urindiagnostik - so alt wie die Medizin

Unverzichtbar war die Urinanalyse bereits für Hippokrates. „Die Seihe des Blutes“ nannte er den Urin. Warum die Medizin die schnelle und sanfte Diagnose mit Hilfe des Urins für die Früherkennung schätzt, erklärt **Heilpraktikerin Eva Kupper**:

Urinanalyse in der Praxis

In der sogenannten Harnschau sind Störungen schon ganz am Anfang nachweisbar. Nicht erst dann, wenn Laboruntersuchungen schon auffällig sind. Patienten mit Reizdarm können zum Beispiel in der Urinfunktionsdiagnostik eine Schwäche der Bauchspeicheldrüse zeigen. Diese kann oft gut therapiert werden.

Vorteile dieser Diagnostik

Drei Vorteile liegen auf der Hand. Erstens ist eine aufschlussreiche Analyse des aktuellen Gesundheitszustands möglich. Egal ob Niere, Leber oder Säure-Basen Haushalt, man sieht alles auf einen Blick. Zweitens spricht die einfache Gewinnung für sich. Nicht jeder liebt die klassische Blutabnahme. Und zuletzt die Frühdiagnose: Die klassischen Leberwerte fallen in schulmedizinischen Laborauswertungen oft erst auf, wenn bereits 50 Prozent der

Leber geschädigt sind. Im Urin lassen sich Leberschwäche und -überreizung meist viel früher nachweisen und damit frühzeitiger behandeln.

Hintergrund zu Eva Kupper

Als ausgebildete Naturheilkundlerin mit zahlreichen Weiterbildungen besitzt Eva Kupper sehr viel Erfahrung mit der Behandlung



Heilpraktikerin Eva Kupper

internistischer Krankheitsbilder. Ihr Motto lautet **„Reichtum ist viel, Zufriedenheit ist mehr, Gesundheit ist alles.“** Termine sind auch in ihrer neuen Zweitpraxis in München-Solln, Wolfratshauer Straße 246, möglich.

Weitere Informationen finden Sie unter www.praxis-kupper.de oder rufen Sie an unter der Telefonnummer 089/30789531.